

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Erfahrungsbericht Aberystwyth University im Sommersemester 2020

Vorbereitung: Da mein Auslandssemester nur wenige Tage vor dem Brexit anfangen sollte, waren die Monate vor meiner Anreise zunächst durch Ungewissheit und der Angst darum, mein Erasmusstipendium nicht zu erhalten und damit auf die zusätzliche finanzielle Unterstützung verzichten zu müssen, geprägt. Glücklicherweise stand mir hierbei das International Office der Viadrina mit stetigen Updates zur politischen Lage im UK bei und letztendlich stellten sich meine Sorgen als unbegründet heraus, da ich bereits fünf Tage vor dem Brexit anreiste und somit die Mobilität begann, bevor die neuen Regelungen geltend wurden. Der allgemeine Bewerbungsprozess verlief sonst sehr unproblematisch und ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, von meiner Gastuni nicht genügend informiert oder gar im Stich gelassen worden zu sein. Auf Emails wurde meist zügig geantwortet und für alle Fragen oder Probleme stand das International Office in Aberystwyth mit Rat und Tat zur Seite. Die Zusage meiner Nominierung erhielt ich gemeinsam mit allen notwendigen Informationen über den weiteren Bewerbungsprozess Anfang September, woraufhin ich mir mit Hilfe des Modulkatalogs auf der Homepage einige Kurse für das Sommersemester 2020 aussuchte und diese in das Learning Agreement eintrug. Die endgültige Benachrichtigung, dass ich angenommen wurde, erreichte mich schließlich Ende Oktober.

Da es im UK als regulärer Student nur möglich ist zum Wintersemester anzufangen, gab es zum Zeitpunkt meiner Anreise nicht so etwas wie eine Einführungs- oder Erstwoche wo man neue Leute kennenlernen konnte und auch der International Meet & Greet Service, bei dem man als Austauschstudent vom Flughafen in Birmingham abgeholt und zur Uni gebracht wird, wird zum Sommersemester hin nicht angeboten. Da Birmingham International der einzige Airport in der Nähe ist, gab es für mich keine andere Möglichkeit als von Birmingham nach Aberystwyth ungefähr 3h mit der Bahn durchzufahren, wobei man hierbei beachten sollte, dass sich der Zug nach der Hälfte der Strecke in zwei Waggons aufteilt, wovon nur einer nach Aber weiterfährt. Vor Ort kam ich zunächst für eine Nacht, wie übrigens viele andere auch, im Hotel unter und holte mir dann am nächsten Morgen meinen Wohnungsschlüssel ab. Dann hatte man einen Tag Zeit, sich Geschirr, Besteck, Kleiderbügel, Decken, Kissen etc. zu kaufen, die in der Ausstattung der Wohnung leider nicht inbegriffen sind. Am nächsten Tag fand dann die einzige Einführungsveranstaltung statt, die es für uns gab und die für alle Austauschstudenten Pflicht war. Dort wurde man offiziell begrüßt, legte die endgültige Wahl der Kurse ab und erhielt den fertigen Stundenplan. Um einen Überblick über die Angebote der Universität zu bekommen, gab es in der ersten Woche jedoch zudem auch



eine Art kleine Messe, bei der alle Societies, Clubs und sonstigen Gruppen der Universität vorgestellt wurden und man erhielt einen persönlichen Mentor (einen anderen Studenten mit dem man freiwillig den Stundenplan besprechen konnte oder den man bei Fragen oder persönlichen Anliegen immer kontaktieren konnte). Außerdem wurde man auch immer wieder dazu angehalten, sich bei dem ortsansässigen Arzt (GP) kostenlos zu registrieren, was ich jedem nur empfehlen kann, da man dann über die Universität versichert ist und die meisten Behandlungen kostenlos sind. Aus diesem Grund habe ich auch keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen, da ich sowieso mit meiner normalen Krankenkassenkarte bereits für ggf. anfallende Behandlungen und Zusatzkosten abgesichert war.

Unterkunft: Nachdem man die Zusage der Gastuni erhalten hat, kontaktiert einen i.d.R. zwei Wochen später das Accommodation Office mit einem Angebot an Wohnunterkünften der Universität und einem Guide zur Bewerbung für die Selbigen. Ich würde jedem empfehlen Gebrauch davon zu machen, da man so sichergehen kann, ein günstigeres, faires Angebot ohne Kleingedrucktes oder versteckte Kosten zu erhalten. Die Wg's sind dabei in den meisten Fällen nicht nach Nationalitäten sortiert, wie ich es aus anderen Orten oftmals gehört habe, sondern man lebt auch mit regulären Studenten aus Wales und dem Rest des UK zusammen, was mir persönlich sehr wichtig war. Bei der Bewerbung für die Unterkünfte muss man zunächst eine Liste ausfüllen, bei der man alle vorhandenen Wohnungen nach persönlichem Wunsch und eigener Priorität sortiert und wofür eine vorherige Beschäftigung mit den Angeboten sinnvoll ist. Da einem als Erasmus Student ein Platz in einer Unterkunft der Universität garantiert wird, muss man sich keine wirklichen Sorgen machen abgelehnt zu werden oder keine Wohnung zu finden, jedoch muss man nachdem man zugeteilt wurde recht schnell per Email bestätigen, dass man das Angebot annimmt, da der Platz sonst vergeben wird und man eventuell doch ohne Wohnung dasteht. Bleibt man als Erasmus Student nur für ein Semester, wird einem normalerweise eine der Unterkünfte auf dem Campus zugeteilt, wo man nur 5 Min. entfernt von der Universität im „student village“ auf einem Hügel lebt. Ich habe während meines Auslandssemesters dort in Pentre Jane Morgan, kurz PJM, gelebt, was jedoch bei der Bewerbung nur meine fünfte Wahl war und nicht besonders schön, aber für ein Semester ausreichend ist. Der Mietpreis dort war mit £106 noch einer der günstigeren und man konnte sich aussuchen, ob man alles auf einmal oder in zwei Raten zahlt. Wir haben dort insgesamt zu sechst in einem Haus zusammengelebt und uns die Küche und drei Bäder geteilt. Wenn man in einem Studentenwohnheim lebt, muss man übrigens damit rechnen, dass es im ganzen Semester mindestens einen großen Feueralarmtest, eine verpflichtende Feueralarmschulung und drei Inspektionen gibt, bei denen die Gemeinschaftsräume und das eigene Zimmer begutachtet werden

und wo man anschließend eine Bewertung erhält. Wollte man von dort aus einkaufen gehen, war die nahegelegenste Option CK's, ein kleiner und relativ teurer Supermarkt, bei dem es jedoch das Nötigste gab und wo man nicht mit Tüten bepackt den gesamten Hügel rauf und runter in die Stadt laufen musste.

Studium: Auch wenn es an der Gastuni möglich ist, Kurse aus anderen Fakultäten zu belegen, habe ich in meinem gesamten Semester in Aberystwyth nur Geschichtskurse belegt. In meinem Learning Agreement habe ich dafür zunächst sechs Kurse angegeben, die ich gerne belegen würde, allerdings stellte sich dann vor Ort heraus, dass davon nur ein Kurs stattfindet und so traf ich eine grundlegende Neuauswahl, wobei mir sehr deutlich davon abgeraten wurde mehr als drei Kurse zu belegen. Dies stellte sich im Nachhinein als sehr nützlicher Hinweis heraus, da die Kurse unglaublich zeitaufwendig sind und man nicht wie in Deutschland einfach nur die Vorlesungen hat, zu denen man geht, sondern zusätzlich dazu auch noch ergänzende Seminare und Workshops hat, die ebenso wie die Vorlesungen anwesenheitspflichtig sind und wozu man immer Hausaufgaben oder Übungen aufhat. Ich habe vor Ort zwei Kurse für Studenten im dritten Jahr belegt und einen für Studenten im zweiten Jahr und i.d.R. hat man in jedem Kurs zwei Leistungsnachweise zu absolvieren, die bei mir aus insgesamt vier Essays (je 2500 Wörter), einer Quellenanalyse (1000 Wörter) und einem großen schriftlichen Projekt (4000 Wörter) bestanden. Auf jedem Fall würde ich daher empfehlen, dass man die Sprechstunden der Dozenten in Anspruch nimmt und sich dort einmal beraten lässt, wie man schriftliche Arbeiten im UK gliedert, was für eine Zitierweise gewünscht ist usw., da sich meiner Meinung nach insbesondere die Art der Essays schon sehr von denen, die man aus den Englischkursen aus der Schule und an der Viadrina kennt, unterscheidet. Fühlt man sich im wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch noch unsicher, werden hierfür auch Kurse von der Uni angeboten, jedoch habe ich diese nicht belegt und kann daher auch nicht sagen ob sich diese wirklich lohnen. Beachten sollte man außerdem, dass das UK ein ganz anderes Noten- und Bewertungssystem hat als wir in Deutschland und dass ausgiebige Recherche und das Lesen der Werke aus der Literaturliste unabdingbare Voraussetzungen sind, um die Kurse mit guten Noten abzuschließen. Als das Coronavirus ausgebrochen ist, ist die Universität schnell und absolut problemlos zu Onlinekursen übergegangen, Emails wurden noch am gleichen Tag beantwortet und eine Dozentin hat uns sogar telefonische Sprechstunden zur Verfügung gestellt.

Alltag und Freizeit: Auch wenn mein soziales Leben in Aberystwyth durch den Ausbruch des Coronavirus stark eingeschränkt wurde, hatte ich dennoch eine unvergessliche Zeit. Die Menschen sind unglaublich freundlich, offen und höflich und ich hatte keine Probleme damit, schnell sowohl internationale als auch walisische und englische Leute kennenzulernen, die später zu guten



Freunden geworden sind. Da der Ort sehr klein ist, gibt es jedoch bis auf den Strand, die hübsche Innenstadt mit dem Old College und Aberystwyth Castle, den Viewpoint und Constitution Hill draußen nicht besonders viel zu unternehmen oder zu entdecken, weswegen man sich insbesondere in den Wintermonaten mit seinen Freunden eher in Restaurants, Cafés, den Pubs oder im Club trifft. Möchte man sich auch während des Auslandssemesters noch weiter sportlich oder sozial betätigen, kann man gegen eine Gebühr von meist ca. £15 einem der vielfältigen Sportclubs oder einer Society beitreten, was ich jedem empfehlen würde. Die Uni bietet zudem auch kleine Tagesreisen, Wanderungen (der Snowdonia Nationalpark ist nur etwa 40 Min. entfernt mit dem Bus oder Auto und absolut sehenswert!) und Ausflüge an, so zum Beispiel nach Liverpool, was wirklich super organisiert war und eine tolle Gelegenheit darstellte, für einen günstigen Preis die Stadt zu besuchen. Dies ist auch dahingehend ratsam, da das UK bekanntermaßen nicht gerade günstig ist und auch Aber, obwohl weitaus günstiger als viele andere Städte, da leider keine Ausnahme ist. Ich habe vor Corona etwa £500 - £600 pro Monat ohne Einberechnung der Miete und der Kosten für die Wohnungsausstattung ausgegeben, wofür das Meiste in Taxikosten, Lebensmittel und mein Sozialleben geflossen ist. Als danach das Virus ausgebrochen ist, habe ich mich als eine der wenigen Austauschstudenten dazu entschieden in Aber zu bleiben, da ich mich sehr gut mit meiner Wg verstanden habe und sich die Universität rührend um uns gekümmert hat und ich habe diese Entscheidung für keine Sekunde bereut.

Fazit: Auch wenn mein Auslandssemester durch das Coronavirus nicht ganz so stattfinden konnte, wie ich es im Vorfeld geplant und mir erhofft hatte, war es dennoch eine der schönsten Erfahrungen meines bisherigen Lebens. Die Zeit in Aberystwyth war sehr intensiv und ich habe sowohl akademisch als auch persönlich unheimlich viel daraus mitgenommen. Ich habe gelernt mich auf mich selbst und meine eigenen Fähigkeiten zu verlassen, mich in eine neue Kultur einzugliedern, die letztendlich doch gar nicht so fremdartig war und mir, wenn auch nur für kurze Zeit, ein neues Leben in einem fremden Land aufzubauen. Das Auslandssemester hat mir einerseits gezeigt, wie gut es mir als Student in Deutschland ohne das Zahlen von horrenden Studiengebühren und Schulden eigentlich geht und mir gleichzeitig auch aufgezeigt, woran es deutschen Universitäten im Gegenzug mangelt. Durch den Kontakt mit Engländern und Walisern bin ich mit unangenehmen Vorurteilen gegenüber Deutschen konfrontiert worden, die mich nicht nur dazu gebracht haben mich selbst und meine eigene kulturelle Identität zu hinterfragen, sondern auch die Vergangenheit und Gegenwart meines Landes und konnte diese schließlich durch den gemeinsamen Austausch und Dialog aus dem Weg räumen. Ich habe die politischen Unsicherheiten und die nationale Gespaltenheit im Rahmen des Brexits und eine internationale Krisensituation in Form einer globalen



Pandemie in einem Land miterlebt, dass 2020 nicht gerade eine seiner Sternstunden hatte und auch wenn dies wohl eine der beunruhigendsten Erfahrungen meines Lebens war, bin ich daran gewachsen und habe das Land und seine Bewohner lieben gelernt. Ich werde nie vergessen mit welcher Gastfreundlichkeit, Offenheit und Liebenswürdigkeit ich in Wales aufgenommen wurde und kann es kaum erwarten, bald wieder in das UK zurückzukehren, um weitere Erfahrungen auf persönlicher und akademischer Ebene zu sammeln.